

Gisèle Pelicot: Heldin im Kampf gegen sexuelle Gewalt weltweit gefeiert!

Gisèle Pelicot wird für ihren Mut ausgezeichnet, nachdem sie öffentlich gegen sexuelle Gewalt kämpfte und Täter zur Verantwortung zog.

Frankreich - Die Französin Gisèle Pelicot wurde zur „Frau des Jahres 2025“ gekürt, eine Entscheidung, die sie aufgrund ihres bemerkenswerten Mutes und ihrer Entschlossenheit verdient hat. Ihre Geschichte ist erschütternd: Von 2011 bis 2020 wurde sie von ihrem Ehemann Dominique Pelicot systematisch missbraucht, während sie wiederholt mit Medikamenten betäubt und in Online-Foren zur Vergewaltigung angeboten wurde. Ihr Fall kam ans Licht, als ihr Mann 2020 beim heimlichen Filmen von Frauen in einem Supermarkt erwischt wurde. Im Dezember 2024 wurde er dann zu 20 Jahren Haft verurteilt, während auch seine Mitangeklagten Haftstrafen zwischen drei und 15 Jahren erhielten. Mit dieser Auszeichnung teilt sie sich den Ruhm mit elf weiteren bemerkenswerten Frauen, wie der Schauspielerin Nicole Kidman und der Turnerin Jordan Chiles, deren Geschichten in der kommenden Ausgabe des „TIME“-Magazins veröffentlicht werden, wie **VOL.AT berichtete**.

Ein Zeichen gegen Gewalt

Pelicots Entscheidung, den Prozess öffentlich zu führen und ihr Recht auf Anonymität abzulehnen, hat sie zu einer Symbolfigur im Kampf gegen sexualisierte Gewalt gemacht. Wie **Der Spiegel** berichtete, hat sich Pelicot dafür eingesetzt, dass nicht die Opfer, sondern die Täter Scham und Verantwortung tragen müssen. „Ich habe das Verfahren öffentlich gemacht, damit die

Scham die Seite wechselt“, erklärte sie. Ihr Mut hat nicht nur massive Aufmerksamkeit auf ihren Fall gezogen, sondern auch eine weltweite Debatte über den Umgang mit sexualisierter Gewalt und den rechtlichen Schutz der Opfer angestoßen. Ihre Geschichte motivierte viele Frauen, ihre eigenen Erfahrungen zu teilen und Missstände öffentlich anzuprangern.

Pelicot ist somit nicht nur für die Opfern von sexualisierter Gewalt ein Lichtblick, sondern ermutigt auch viele andere Frauen, sich gegen ihre Peiniger zu erheben und für ihre Rechte einzutreten. Angesichts ihrer Tragödie handelt es sich hierbei um eine außergewöhnliche Stärke einer „gewöhnlichen Frau“, die mit einem persönlichen Horror konfrontiert wurde und dennoch den Mut fand, ihre Geschichte zu erzählen und Veränderungen herbeizuführen. Ihr Fall ist ein kraftvolles Beispiel dafür, wie individuelle Stimmen in der Gesellschaft Gehör finden können.

Details	
Vorfall	Sexualdelikte
Ort	Frankreich
Quellen	• www.vol.at • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at